

Paarübung: Ich-Botschaften

Herr Kulesa hat seinem Chef versprochen, einige Kopien mit Umsatzzahlen zu vervielfältigen, da der Chef diese für einen Termin bei der Bank braucht. Eine Stunde vor dem Termin hat Herr Kulesa noch nicht einmal angefangen, die Kopien zu fertigen. Ohne die Kopien ist der Chef allerdings aufgeschmissen. Dieser Termin ist von großer Bedeutung für sie und das Unternehmen.

Frau Maier ist wütend auf ihre Auszubildende Frau Schröder, weil diese ihren Teil an einem gemeinsamen Projekt nicht gemacht und erklärt hat, sie fände das Projekt sowieso nervtötend und unnötig. Frau Maier wird dadurch in ihrer Arbeit extrem blockiert. Sie hat auch keine Lust, der Auszubildenden hinterher zu rennen.

Herr Nikolaus ist total unzufrieden mit seinen jungen Mitarbeiter Herrn Mirgel. Herr Mirgel macht ständig Terminfehler und vergisst, seine Abrechnungen zu erledigen - obwohl Herr Nikolaus deutlich gesagt hat, was er braucht. Den PC hat Herr Mirgel, schusselig wie er ist, auch schon zweimal beschädigt. Hinzu kommt, dass Mirgel grundsätzlich Punkt 17:00 Uhr den Hammer fallen lässt, um nach Hause zu gehen. Herr Nikolaus bestellt ihn zu einem Personalgespräch.

Ein Handwerksmeister will sich bei seinem Lieferanten beschweren. Denn die Lieferungen sind in letzter Zeit viel zu spät eingetroffen. Die Ware lag dann im Hausflur herum. Dabei ist der Lieferant teurer als dessen Wettbewerber - aber früher war er sehr sorgfältig, zuverlässig und schnell. Sie arbeiten schon 10 Jahre miteinander.

Meister Ludwig ist zornig wegen seines Mitarbeiters, Herrn Litz. Die vorgelegten Zahlen für die letzten Monate waren durchweg mies. Herr Litz bagatellisiert die Lage und vertröstet seinen Chef jedes Mal wieder mit „das wird bald besser“, aber Herr Ludwig glaubt das nicht mehr. Er möchte eine genaue Analyse der Situation und konkrete Konzepte und Lösungen haben. So kann er Herrn Litz vor dem Inhaber nicht mehr in Schutz nehmen.

Malermeister Schulz hat sich von seinem Gesellen einige wichtigen Präsentationsmuster fertigen lassen. Er hatte keine Zeit, sie vorher anzusehen und ist beim Kunden richtig baden gegangen. Die Muster waren langweilig und farbverkehrt. Der Kunde war enttäuscht und ist ohne Auftrag raus gegangen. Herr Schulz war ordentlich blamiert. Vor kurzem hatte er erst seinem Gesellen eine ordentliche Gehaltserhöhung bewilligt. Jetzt bereut er das.

Frau Vogt beschwert sich bei ihrer Kollegin Frau Dallmeier über ihren gemeinsamen Chef. Sie erzählt ihr *en Detail*, was der Chef „Doofes“ gesagt oder getan hat, wie schlecht er sie behandelt habe und wie toll sie (Frau Dallmeier) selbst arbeitet. Der Chef ist immer schuld in Frau Vogts Geschichten. Frau Dallmeier geht dieses Jammern gehörig auf den Keks und sie nimmt sich ein Herz, mit Frau Vogt zu sprechen.

Frau Hofmann ist für das Rechnungswesen in einer kleinen Firma zuständig. Der Inhaber hat in letzter Zeit mehrere Male Anrufe von Lieferanten bekommen, die sich ärgern, dass die Firma so schlampig und langsam zahlt. Der Besitzer kann sich das nicht erklären und inspiziert den Schreibtisch von Frau Hofmann. Er ist entsetzt, als er dort ein erhebliches Chaos vorfindet. Die Ablage ist nicht gemacht, alles fliegt lose herum und er findet auch uralte Rechnungen und Mahnungen. Ihm selber sind die Zahlungsmoral und der gute Ruf seiner Firma extrem wichtig.